



Checklisten – Arbeitserleichterung im Praxisalltag



Checklisten tragen zu einem vereinfachten und gestrafften Organisationsablauf bei und geben den Verantwortlichen Sicherheit. Besonders sinnvoll ist die Verwendung bei wiederkehrenden und standardisierten Abläufen, da mit ihrer Hilfe mögliche Schwachstellen deutlich werden.

In der Arztpraxis/Psychotherapeutenpraxis/MVZ empfiehlt es sich, die jeweiligen Checklisten in unmittelbarer Nähe der jeweiligen zu prüfenden Tätigkeit/ Situation auszulegen. Das offensichtliche Auslegen der Checklisten ist ebenso für die Patienten ein Zeichen, dass eine geregelte Praxisorganisation herrscht und die Aufgabenerledigung regelmäßig erfolgt.

Die Qualitätsmanagement-Richtlinie vertragsärztliche Versorgung legt in Paragraph 4 Buchstabe f) Checklisten als zu nutzendes Instrument des einrichtungsinternen QM fest.

Festlegung von Verantwortlichkeiten und Intervallen

Zur regelmäßigen Prüfung und Checklistenanwendung sollten feste Zuständig-

keiten geklärt sein. Das Praxispersonal kennt somit die eigenen Zuständigkeiten und die damit verbundenen Aufgaben. Demnach wird gewährleistet, dass keine Doppelerledigung bzw. eine Nichterledigung der Aufgaben erfolgt. Neben dem ausführenden Praxismitarbeiter sind auch die Intervalle für Überprüfungen festzulegen.

Beispielbereiche zur Checklistenverwendung

Nachfolgend werden einige Beispielbereiche für den Einsatz von standardisierten Checklisten genannt und erläutert:

- **Notfallausstattung**

Die Notfallausstattung muss an einem für alle Mitarbeiter (auch Vertretungskräfte) bekannten und frei zugänglichen Ort stehen. In der Checkliste werden das Datum und das Handzeichen des Verantwortlichen dokumentiert. Zu prüfen sind neben der Vollständigkeit und der richtigen Anordnung der Ausstattung auch die Haltbarkeitsdaten und die funktionsfähigen Batterien in batteriebetriebenen Instrumenten.

Empfehlung:

Checkliste 1.3.4 (2) Notfallausstattung

- **Prüfung der Haltbarkeitsfristen**

Da die Angaben des Herstellers zu den Aufbrauchfristen und Verfallsdaten nicht überschritten werden dürfen, sind regelmäßig (monatliche Überprüfungen sind sinnvoll) Haltbarkeitsprüfungen von Medikamenten, Verbrauchsmaterialien und Impfstoffen durchzuführen. Ebenso sind auf angebrochenen Medikamenten das Anbruchdatum und die Aufbrauchfrist zu vermerken.

Die Medikamente, Verbrauchsmate-

rialien und Impfstoffe sind nach Ablauf nicht mehr zu verwenden und zu verwerfen.

Empfehlung:

Checkliste Monatliche Prüfung der Haltbarkeitsfristen

Tipp: Die Medikamente, Verbrauchsmaterialien und Impfstoffe sind zu sichten. Dabei ist darauf zu achten, dass diejenigen, die nicht mehr lange haltbar sind, zuerst verbraucht werden. Bei entsprechender Checklistenverwendung zur monatlichen Haltbarkeitsprüfung sind neben finanziellen Aspekten und juristischen Gründen vor allem die Aspekte der Patientensicherheit zu beachten.

- **Überwachung der Kühlschranktemperatur**

Werktäglich ist die Temperatur des Kühlschranks zu überprüfen und zu dokumentieren. Sinn der werktäglichen Überwachung ist die Prüfung der empfohlenen Kühlschranktemperatur (+2 bis +8 °C) und mithin ggf. die Feststellung eines ausgefallenen Kühlschranks. Bei Ausfall sind die Temperatur und die Ausfallzeit zu prüfen und entsprechende Maßnahmen einzuleiten. So sind bspw. inaktivierte Impfstoffe möglichst schnell zu verbrauchen und nicht mehr lange aufzubewahren. Allerdings sind diese Impfstoffe nicht über Zimmertemperatur zu lagern. Bei zu warmer Lagerung von Lebendimpfstoffen hingegen ist die Vermehrungsfähigkeit der Impfkörper und mithin die Wirkung des Impfstoffs nicht gewährleistet: Die Impfstoffe sind zu vernichten.

Empfehlung: Checkliste 4.2.3 (2) Temperaturüberwachung

- **Selbstbewertung**

Die praxisindividuelle schriftliche Selbstbewertung ist eine geeignete Checkliste zur Ermittlung des Ist-Zustandes hinsichtlich des einrichtungsinternen QM. Der Selbstbewertungsbogen beinhaltet die praxisnahe Formulierung aller Grundelemente und Instrumente der QM-Richtlinie in Form von Aussagen. Dabei werden Themen aus dem Bereich Patientenversorgung, Praxisführung, Mitarbeiter und Organisation aufgegriffen.

Im Rahmen der praxisindividuellen Selbstbewertung ist zu analysieren,

inwieweit die Praxis die in der QM-Richtlinie geforderten Grundelemente und Instrumente des QM umgesetzt hat.

Alle vorgenannten Checklisten können im Internetauftritt unter www.kvsa.de >> Praxis >> Vertragsärztliche Tätigkeit >> Qualität >> Qualitätsmanagement >> Serie „Praxisorganisation und -führung“ – Veröffentlichungen in der PRO heruntergeladen werden.

Es gibt zahlreiche weitere Bereiche, in denen Checklisten verwendet werden können. Checklisten sind praxisindividuell zu erstellen. Weitere denkbare

Bereiche sind Arbeits- und Gesundheitsschutz oder die Einschätzung der Dringlichkeit der Terminvergabe sowie die Abzeichnung der erfolgten Reinigungs- und Desinfektionsarbeiten.

Quelle:

Deutsches Grünes Kreuz e.V. (2013).
Schwierige Impffragen – kompetent beantwortet
QEP - Qualitätszielkatalog

Sie haben Fragen oder weiteren Informationsbedarf? Gern können Sie sich an Christin Richter telefonisch unter 0391 627-7460 oder per Mail an Christin.Richter@kvsa.de wenden.